Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

dieselben einzeln als Stundenbäder, für die jedes Mahl gewöhnlich 36 Kreuzer Metallmünze bezahlt werden, nebst einer kleinen Belohnung für den Badediener zu Ende der Cur. Es ist hier ein Badediener und eine Badedienerinn.

3) Die Theresienbäder, liegen 100 Schritte abwärts südlich von den Ursprungsbädern entfernt, so daß ihre Fronte oder Haupt-Façade mit denselben in gleicher Linie steht. Sie erhalten ihr Wasser durch bleyerne Röhren von der Ursprungsquelle, mit einem Wärmegrade von 28° Reaumur. Ueber der Eingangsthüre ist ein aus Stein gehauener doppelter Adler, auf dessen Brust ein wapenloser Schild mit einem Herzogshute ist; in der einen Klaue ist ein Oehlzweig, in der andern ein Lorbeerzweig. Unter demselben ist auf einer rothen Marmorplatte mit metallenen Buchstaben folgende Inschrift:

Dis Soteribus
Francisco et Mariae Theresiae
P. P. F. F. A. A.
Quod Aquas Cetias
Sanandis militum suorum plagis
Et impluentes fieri
Et novo balneario includi
Jusserunt
Curante Joan. Nep. ab Humbourg,
Reg. M. M. Chirurgo.

Nach Anzeige dieser Inschrift haben also diese Bäder ihren Nahmen und ihre Entstehung der Kaiserin Maria Theresia zu danken. Sie befahl nämlich der Stadt die Erbauung dieser Bäder im Jahre 1758, unter der Leitung des k. k. Leibarztes von Humbourg. Sie gab dazu einen Beytrag von 1000 Ducaten, mit der Bedingung, daß die verwundeten Officiere der Armee diese Bäder unentgeldlich brauchen dürfen.

Nachdem von Seiner Majestät dem Kaiser Franz im Jahre 1796 das Petersbad zum Gebrauche des Militärs erkauft wurde, und die Stadt dazu einen Beytrag von 2000 Gulden leisten mußte, hörte dieses Vorrecht der k. k. Officiere auf, und nur die Officiere der k. k. Leibgarden haben noch das Vorrecht, in jedem städtischen Bade unentgeldlich baden